

## Vincenz Prießnitz

Vincenz Prießnitz wurde am 04. Oktober 1799 in Gräfenberg bei Freiwaldau als jüngstes von sechs Kindern des Landwirts Franz Prießnitz und dessen Ehefrau Theresia Kappel geboren. Da der Vater früh erblindete und der älteste Bruder früh starb, musste Prießnitz schon nach kurzer Zeit die Schule verlassen und auf dem elterlichen Hof mitarbeiten. Er konnte daher weder lesen noch schreiben.

1828 heiratete er seine Frau Sophie, mit der er einen Sohn und sechs Töchter hatte. 1846 wurde ihm im Namen des österreichischen Kaisers die große goldene Verdienstmedaille für seine Leistungen verliehen. Er veröffentlichte nichts (vermutlich, weil er Analphabet war), diktierte aber 1847 seiner Tochter Hedwig das Vincenz Prießnitz'sche Familien Wasserbuch, das bis heute im Institut für Geschichte der Medizin der Universität Wien aufbewahrt wird.

Nach einem Schlaganfall im Jahr 1848 litt er laut ADB\* an „Leberschrumpfung und Wassersucht“. Drei Jahre später verstarb Vincenz Prießnitz am 28. November 1851 im Alter von 52 Jahren in seinem Geburtsort Gräfenberg.

Ein Sturz vom Pferd im Alter von 17 Jahren führte zur Geburtsstunde des Prießnitz-Umschlags: Prießnitz hatte sich zwei Rippen gebrochen und diese mit einem in kaltes Wasser getauchten Umschlag fixiert und darüber mehrere eng anliegende Tücher gebunden. Der sich einstellende Heilerfolg brachte ihm im weiten Umkreis den Ruf ein, ein „Wasserdoktor“ zu sein.

1826 kamen die ersten Kranken von außerhalb zu ihm. Er richtete ein Badehaus ein, in dem er mit Wasser behandelte. Obwohl er 1829 von mehreren Ärzten als Kurpfuscher angeklagt wurde, sprach man ihn frei, da er ausschließlich mit Wasser und nicht mit Medikamenten behandelte. Ein Jahr später wurde ihm von der österreichischen Regierung die Genehmigung zur Errichtung und Führung einer Kaltwasser-Heilanstalt erteilt. 1832 wurde ein zweites Anstaltsgebäude mit 18 Zimmern gebaut. Damit konnten gleichzeitig insgesamt etwa 100 Kranke untergebracht werden. Bis zu seinem Tod behandelte Prießnitz rund 36.000 Patienten. Noch heute existiert die von ihm gegründete Kuranstalt in Bad Gräfenberg (Lázně Jeseník).

Prießnitz entwickelte keine neue medizinische Theorie, machte aber mit seinen Wasserkuren und Luftbädern die Hydrotherapie populär. Innere Krankheiten führte er auf „schlechte Säfte“ zurück, die aus dem Körper herausgebracht werden müssten. Er wandte kaltes Wasser und kalte Kompressen bei den verschiedensten Krankheiten an, verordnete aber auch Bewegung und Diät (Wasser, Milch und kalte ungewürzte Speisen). Außerdem setzte er auf Abhärtung, vorzugsweise durch eiskaltes Duschen, wobei sich das Wasser aus einer Höhe von mehreren Metern auf die Patienten ergoss. Weitere Behandlungselemente waren die Trinkkur, Klistiere, Bäder sowie eine Schwitzkur.

1) Eine **Kompresse** (von Lateinisch *comprimere*, „zusammendrücken“) ist eine Wundauflage aus einem Stück Mull (Gaze), Vliesstoff, oder auch einem gefalteten Tuch, das zur Blutstillung (u. a. durch Druck) und dem Schutz der Wundfläche dient. Eine Sonderform stellen die Kalt- oder Warmkompressen dar, die zum gezielten Kühlen oder Wärmen einer begrenzten Körperpartie, z. B. bei einer Muskelzerrung, verwendet werden.

2) Unter **Abhärtung** versteht man im heutigen Sprachgebrauch Maßnahmen, die das Ziel haben, das Immunsystem des Körpers zu stärken, um ihn weniger anfällig gegen Krankheiten zu machen, vor allem gegen Erkältungen und grippale Infekte. Der Begriff war jedoch bereits im 18. Jahrhundert bekannt und besaß ursprünglich eine umfassendere Bedeutung im Sinne von Erziehung zu allgemeiner körperlicher Härte und Unempfindlichkeit als Gegenmittel zu einer diagnostizierten „Verweichlichung“ der Menschen in der modernen Zivilisationsgesellschaft.

3) Bei einer **Trinkkur** wird Wasser aus Heilquellen zu therapeutischen Zwecken regelmäßig über einen längeren Zeitraum getrunken. Diese Form der Kur wurde bis ins 20. Jahrhundert hinein bei zahlreichen Krankheiten verordnet und war die in deutschen Kurorten am häufigsten praktizierte Kurform. Auch heute ist sie teilweise noch Bestandteil einer Kur, hat jedoch deutlich an Bedeutung verloren.

4) Als **Klistier** wird das Einleiten einer Flüssigkeit über den After in den Darm bezeichnet.

5) In sogenannten **Schwitzkuren** werden insbesondere bei Erkältungen oder rheumatischen Erkrankungen zusätzlich schweißtreibende Mittel (Diaphoretika) zum Beispiel in Form von Heiltees eingesetzt.

\*ADB = Allgemeine Deutsche Biographie

Die ADB ist ein biografisches Nachschlagewerk, das 1875 – 1912 (Nachdruck 1967 – 1971) in 56 Bänden von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften herausgegeben und in Leipzig im Verlag Duncker und Humblot erschienen ist. Die ADB ist ein erstrangiges Nachschlagewerk zu ungefähr 26.500 Personen, die vor 1900 verstorben sind und im deutschsprachigen Raum wirksam waren.



Quelle:

Bild und Texte: <http://de.wikipedia.org>

Übung 1. Wortschatz. Finden die Definitionen für folgende Begriffe: Klistier, Heilquelle, Umschlag, Muskelzerrung, Wassersucht, Nachschlagewerk, Kurpfuscher, Hydrotherapie, Trinkkur, Schwitzkur.

- 1) eine Krankheit, bei der sich zu viel Flüssigkeit im Körper ansammelt
- 2) warme oder kalte Tücher, die zur Behandlung auf ein Körperteil gelegt werden
- 3) jmd., der ohne medizinische Ausbildung Kranke behandelt
- 4) Kur, bei der eine bestimmte Menge einer Flüssigkeit, besonders Mineralwasser, regelmäßig getrunken wird
- 5) das Einleiten einer Flüssigkeit über den Anus in den Darm am häufigsten gegen Verstopfung und zur Darmreinigung
- 6) ein Bad, dass durch Heißluft, Dampf oder Wasser starkes Schwitzen bewirken soll
- 7) Vorgang einer unphysiologisch ablaufenden Muskeldehnung
- 8) Heilbehandlung durch die gezielte Anwendung von Wasser
- 9) ein Buch, das Stichwörter enthält, die entweder alphabetisch oder nach Sachgruppen angeordnet sind, und in dem man etwas nachschlagen kann
- 10) eine Quelle, deren Wasser die Heilung von Krankheiten fördert

Übung 2. Fragen. Antworten Sie.

- 1) Warum musste Prießnitz schon nach kurzer Zeit die Schule verlassen?
- 2) Wie viele Kinder hatte Prießnitz?
- 3) Warum veröffentlichte er nichts?
- 4) Wer hat für ihn das Vincenz Prießnitz'sche Familien Wasserbuch geschrieben?
- 5) Woran starb Prießnitz?
- 6) Welches Ereignis führte zur Geburtsstunde des Prießnitz-Umschlags?
- 7) Warum wurde er 1829 von mehreren Ärzten als Kurpfuscher angeklagt?
- 8) Warum sprach man ihn frei?
- 9) Wie viele Kranke behandelte Prießnitz bis zu seinem Tod?
- 10) Welche Behandlungselemente entwickelte Prießnitz?

Übung 3. Richtig oder falsch? Entscheiden Sie.

- 1) Prießnitz erblindete früh. Er konnte daher weder lesen noch schreiben. ....
- 2) Er diktierte seiner Frau Sophie das Vincenz Prießnitz'sche Familien Wasserbuch. ....
- 3) Das Buch wird bis heute im Institut für Geschichte der Medizin der Universität Wien aufbewahrt. ....
- 4) Ein Sturz vom Pferd im Alter von 17 Jahren führte zur Leberschrumpfung und Wassersucht. ...
- 5) 1826 kamen die ersten Kranken von außerhalb zu ihm. ....
- 6) 1830 wurde ihm von der österreichischen Regierung die Genehmigung zur Errichtung und Führung einer Kaltwasser-Heilanstalt erteilt. ....
- 7) In seiner Anstalt konnten gleichzeitig insgesamt etwa 100 Kranke untergebracht werden. ....
- 8) Noch heute existiert die von ihm gegründete Kuranstalt. ....
- 9) Prießnitz entwickelte eine neue medizinische Theorie. ....
- 10) Er machte mit seinen Wasserkuren und Luftbädern die Hydrotherapie populär. ....

Übung. 4. Bilder. Unterschreiben Sie.





6)



7)



8)



9)



10)

Übung 5. Wie geht der Satz weiter? Kombinieren Sie richtig.

- 1) Das Vincenz Prießnitz'sche Familien Wasserbuch ...
- 2) Den Ruf, ein „Wasserdoktor“ zu sein ...
- 3) Er richtete ein Badehaus ein, ...
- 4) Prießnitz entwickelte keine neue medizinische Theorie, ...
- 5) Innere Krankheiten führte er auf „schlechte Säfte“ zurück, ...
- 6) Auch heute ist die Trinkkur teilweise noch Bestandteil einer Kur, ...
- 7) Der Begriff Abhärtung ...
- 8) Unter Diaphoretika ...
- 9) Kalt- oder Warmkompressen ...
- 10) Behandlungselemente waren auch ...
  - a) ... machte aber mit seinen Wasserkuren und Luftbädern die Hydrotherapie populär.
  - b) ... wird bis heute im Institut für Geschichte der Medizin der Universität Wien aufbewahrt.
  - c) ... werden zum gezielten Kühlen oder Wärmen einer begrenzten Körperpartie verwendet.
  - d) ... brachte ihm im weiten Umkreis der sich einstellende Heilerfolg.
  - e) ... hat jedoch deutlich an Bedeutung verloren.
  - f) ... versteht man schweißtreibende Mittel.
  - g) ... die Trinkkur, Klistiere, Bäder sowie eine Schwitzkur.
  - h) ... in dem er mit Wasser behandelte.
  - i) ... die aus dem Körper herausgebracht werden müssten.
  - j) ... war bereits im 18. Jahrhundert bekannt.

Übung 6. Fragen zur Internetrecherche.

- 1) Wer war Sebastian Kneipp?
- 2) Was sind die „fünf Säulen“ der Kneipp-Therapie?
- 3) Wie lautet der deutsche Begriff für Hydrotherapie?
- 4) Welche für die Geschichte der Hydrotherapie wichtige Namen verbergen sich hinter der Bezeichnung „Wasserhähne“?
- 5) Für welche Anwendungsgebiete eignet sich besonders die Hydrotherapie?
- 6) Was ist eine Leberschrumpfung?
- 7) Was gehört zu den wichtigsten Kurorten in Deutschland?
- 8) Welche Anwendungsformen gibt es in der modernen Hydrotherapie?
- 9) Was ist Balneologie?
- 10) Wer gilt als Vorläufer der Balneologie in Polen?

